

Dekanat Kranenburg

Geschichte des Dekanats

Gründung

01.01.1954

umfasste folgende Pfarreien

- Bimmen St. Martinus
- Donsbrüggen St. Lambertus
- Düffelward St. Mauritius
- Frasselt St. Antonius Abt
- Keeken St. Mariä Himmelfahrt
- Kranenburg St. Peter und Paul
- Mehr St. Martin
- Niel St. Bonifatius
- Nütterden St. Antonius Abt
- Wyler St. Johannes d. T.
- Zyfflich St. Martin

Auflösung

01.04.1971

Die Pfarreien des Dekanats Kranenburg wurden wieder dem Dekanat Kleve zugeordnet.

Dekanat liegt als Depositum im Bistumsarchiv (K 033)

Bestandsumfang

- Akten: A 1

Laufzeit

- um 1960

Findmittel

- Findbuch K 031

Bistumsarchiv Münster

Depositum

Findbuch
K 033

Archiv des Dekanats Kranenburg (um 1960)

Bearbeitet von
Bettina Giesler

Münster
2018

Gliederung

Zur Geschichte des Dekanats	III
Die Dechanten des Dekanats	IV
Zum Bestand	V
Akten	1

Zur Geschichte des Dekanats

Das Dekanat Kranenburg entstand zum 01.01.1954 aus der Abtrennung von 11 Pfarreien aus dem Dekanat Kleve. Zum 01.04.1971 wurden beide Dekanate wieder vereinigt.

Die Dechanten des Dekanats

1954 – 1971 Heinrich Brey,
Frasselt St. Antonius Abt (bis 30.07.1954)
Kranenburg St. Peter und Paul (ab 31.07.1954)

Zum Bestand

Das vorliegende Findbuch umfasst folgende Akzession:

Nr.	Datum	Archivalien	Abgabe von
01.	16.01.2018	A 1	PfA Nütterden St. Antonius Abt, 3. Akzession

Der Bestand trägt zur Kennzeichnung innerhalb der Tektonik der Bestände des Bistumsarchivs die Nummer „K 033“.

Eine Bestellung der Archivalien erfolgte nach der Nennung des konkreten Dekanatsarchivs sowie der jeweiligen Signatur der Archivalie (*A + lfd. Nummer*).

Bettina Giesler, Dipl.-Archivarin (FH)

Münster, September 2018

Akten

A 001

Inventar der Tonbänder des Dekanatsarchivs

(um 1960)